



VORPOMMERN IM AUFWIND

Fachhochschule Stralsund – Praxisorientierte Forschung, Personalmanagement und Unternehmensentwicklung

(nz/mb/ab) Stralsund.

Veränderungen erleben wir laufend. Nichts scheint beständiger zu sein als der Wandel. Mit diesen oder ähnlichen Aussagen werden Entscheidungsträger recht oft konfrontiert. Damit wird auch zum Ausdruck gebracht, dass die Zukunft zusehends schwieriger vorhersehbar und planbar wird. Dies gilt allerdings nur bedingt für die Herausforderung demografischer Wandel. Seit Jahren ist bekannt, dass die Bindung, Findung und Motivation von Mitarbeitern schwieriger wird und innovative Personalmanagementkonzepte gefragt sind.

Die Überlebensfähigkeit von Organisationen hängt heute verstärkt von der Fähigkeit ab, wie Veränderungsprozesse gemanagt werden. Das Management des Wandels kann nachhaltig nur erfolgreich gestaltet werden, wenn die Entscheider sich dieser Tatsache bewusst sind und die Aus- und vor allem Weiterbildung der Mitarbeiter von der allgemeinen Mitarbeiterschulung zu bedarfsgerechten Kompetenzentwicklung verlagert wird. Gefragt ist neues Denken in der Organisations- und Personalentwicklung mit dem Fokus der Steigerung der Innovationsfähigkeit und der Erschließung neuer Märkte.

Lehre und Forschung sind die Kernaufgaben einer Hochschule. In der angewandten Forschung stehen in den sozialwissenschaftlich ausgerichteten Bereichen vielfach Fragestellungen, die mit Zukunftsmärkten, dem Veränderungsmanagement und der verhaltenswissenschaftlichen Managementlehre in Zusammenhang gebracht werden können. In diese Kategorie fallen auch die Forschungsprojekte

„Employer Branding“ und „BalticMuseums 2.0“, die wissenschaftlich von Professoren der Fachhochschule Stralsund begleitet werden.

Mit dem Projekt „Employer Branding und Partnerschaften für regionale Wertschöpfungs-

ketten – zentrale Strategien zur Nachwuchssicherung mit gesellschaftlicher Verantwortung für und mit Unternehmen in Vorpommern und M-V“, das vom BilSE – Institut für Bildung und Forschung GmbH in Kooperation mit der Fachhochschule Stralsund durchgeführt wird, werden die Bedeutung des Personalmanagements und Marketings für die Unternehmens- und Regionalentwicklung untersucht.



Employer Banding Sitzung am 12. Dezember 2011.

Foto: FHS

In diesem Projekt, das durch den Europäischen Sozialfonds und das Land M-V im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen mit finanziert wird, wird unter Mitwirkung von Firmen aus Vorpommern und weiteren Unterstützern vor allem die Möglichkeit der Etablierung einer eigenen Arbeitgebermarke in Verbindung mit

planung vorzustellen und die Interessenlage und die Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Projektmitarbeiter Anette Burke und Udo Eggebrecht sowie der wissenschaftliche Leiter des Projekts Prof. Dr. N. Zdrowomyslaw begrüßten die Gäste. Direkt inhaltlich und finanziell an dem praxisbezogenen Projektvorhaben sind folgende Firmen beteiligt: Aquamaris & Strandresidenz Juliusruh KG, Döring Bauschuttzubereitung & Abbruch GmbH & Co. KG, Erlebnis-Bauernhof Kliewe, LandWert GmbH & Co. KG, MAL Maschinen- und Armaturenwerkstatt Lubmin GmbH, ml&s manufacturing, logistics and services GmbH und Co.KG, Institut für Medizinische Diagnostik Greifswald GmbH, Heinrich Ostmeyer Steuerberatungsgesellschaft mbH, UdW Gesellschaft für Dienstleistung und Unternehmensberatung mbH mit der Agentur mv4you, Umweltplan Stralsund GmbH, Wohnungsgenossenschaft „Aufbau“ eG Stralsund und Wohnungsgenossenschaft „Rugard“ Bergen eG. Außerdem wirken als unterstützende Unternehmenspartner Nordmann Getränke GmbH, Strandhotel Baabe GbR, Stralsunder Möbelwerke GmbH, BioCon Valley@ GmbH, PricewaterhouseCoopers AG, adesso AG - Standort Stralsund und ALBA Group plc & Co. KG mit. Weiterhin als materiell und finanziell einbringende Kooperationspart-

ner sind dabei: Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Kreishandwerkerschaft Rügen-Stralsund-Nordvorpommern, Industrie- und Handelskammer zu Rostock, Unternehmerverband Vorpommern e.V., SMV Stralsund-

der Mittelstandvereinigung e.V., Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH, VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V. und Bertelsmann Stiftung (www.zdrowomyslaw.fh-stralsund.de).

Im Rahmen dieses Treffens diskutierten die anwesenden Akteure u.a. darüber, wie solche zentralen Themenbereiche Fachkräftesicherung, Personalmanagement, Stärken der Region, die für die Unternehmensentwicklung und die wirtschaftliche Entwicklung Vorpommerns wichtig sind, noch stärker transparent und öffentlich gemacht werden können. Die Anwesenden waren sich einig: Die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Organisationen und von Vorpommern wird in Zukunft nicht nur über das Preis-Leistungs-Verhältnis definiert, sondern auch über die Verfügbarkeit des Personals.

Die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung in Vorpommern ist zwar als Gemeinschaftsaufgabe aller relevanten Regionalakteure (u.a. Politik, Agentur für Arbeit, Verbände, Gewerkschaften, Wirtschaftsförderinstitutionen) zu begreifen, aber die Ausrichtung des Personalmanagements liegt letztlich in der Verantwortung der Entscheidungsträger in den Unternehmen. Auszubildende, Fach- oder Führungskräfte müssen von der Attraktivität des Arbeitgebers sowie des Arbeits- und Lebensstandorts mit nach-

vollziehbaren Leistungsangeboten und Argumenten überzeugt werden. Um die Kommunikation weiter zu befördern, sollen geplante Konferenzen in 2012 hierzu gemeinsam genutzt und Veröffentlichungen umgesetzt werden. Dementsprechend war dies auch ein Thema der sich am gleichen Tag anschließenden STeP-Sitzung zur Vorbereitung des 10. STeP-Kongresses (www.step.fh-stralsund.de).

Wissenschaftliche Analysen, Informationstransparenz, stabile Partnerschaften, strategisches Personalmanagement sowie ein nachhaltiges Marketing und eine gute Öffentlichkeitsarbeit sind wesentliche Elemente, um Regionen und Arbeitgeber als Marke zu etablieren – dies wurde von den Teilnehmern betont.

Bei der Entwicklung von Employer Branding Strategien geht es zunächst um die Analyse der Organisation im Hinblick auf Qualität und Image als Arbeitgeber. Unter Berücksichtigung von Organisationsstrukturen und Ressourcen ist dann eine glaubwürdige und identitätsbasierte Arbeitgeberpositionierung aufzubauen. Die Implementierung der externen und internen Maßnahmen orientiert sich dabei an der jeweiligen strategischen Ausrichtung. Darstellung 1 zeigt ausgewählte Instrumente, die zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber eingesetzt werden können. Employer Branding Konzepte sind insofern als zukunftsweisendes Personalmanagement aufzufassen.

Als die wichtigsten Aufgabenfelder einer zukunftsgerichteten Personalpolitik betrachten die Experten Ehrhardt Flato und Silke Reinhold-Scheibe folgende: Personalmarketing, Personalrecruiting und Personalbindung, interne Potenzialanalyse und Potenzialförderung sowie Gesundheitsmanagement und Weiterbildung. Angesichts der Schnellebigkeit und des Wandels in unserer heutigen Wirtschaft und Gesellschaft wird von der Wissenschaft betont, dass im Rahmen der Personalentwicklung in Zukunft der Entwicklung von Veränderungskompetenzen ein größeres Augenmerk geschenkt werden muss. Mittlerweile steht bei vielen Unternehmen das Kompetenzmanagement auf der Projekt-Agenda ganz oben.

Employer Branding: Instrumenten-Auswahl

Intern	Extern
Führung •Führungsgrundsätze •Führungsstil •Führungskräfteentwicklung	Arbeitsmarktkommunikation •Stellenanzeigen •Karriereportal •Hochschulmarketing
Interne Kommunikation •Intranet und Mitarbeiterzeitung •Informelle Mitarbeiterkommunikation	Networking •Social Media •Regionale Netzwerke
HR-Portfolio •Internes Personalmarketing •Personalentwicklung •Karriereplanung	Bewerbermanagement •Bewerberpool •Vorstellungsgespräche •Praktikanten(bindungs)programme
Gestaltung der Arbeitswelt •Flexible Arbeitszeitmodelle •Ausstattung des Arbeitsplatzes •Gesundheitsmanagement und soziale Einrichtungen	Corporate Reputation •Imageanzeigen •Messeauftritte •Corporate Social Responsibility

Quelle: In Anlehnung an Employer Branding Akademie



VORPOMMERN IM AUFWIND

Projekt „BalticMuseums 2.0“



Präsentation der BalticMuseum-Projekte.

Fotos (3): FHS



(v.l.n.r.) Regina Finner, Prof. Dr. Michael Klotz, Michael Axnick.



Das Gelände der FHS aus der Luft.

Fortsetzung von Seite 14

Die Aspekte demografischer Wandel und Personalpolitik sowie Hochschulmarketing und Forschungsförderung waren auch Gesprächsthemen des Antrittsbesuchs von Herrn Michael Axnick und Frau Regina Finner vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern am 6. Dezember 2011 an der Fachhochschule Stralsund. Der neue Referatsleiter des Referates 380 für Internationale Angelegenheiten der Hochschulen und EU-Forschungspolitik am Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern und Regina Finner, langjährige Ansprechpartnerin der Hochschule im Ministerium, zeigten sich beeindruckt von den vielfältigen Projekt- und Hochschulmarke-

tingaktivitäten der Fachhochschule Stralsund. Mit Dr. Rudi Wendorf und Dr. Bernd Rethmeier wurden die allgemeinen Rahmenbedingungen für das Landes- und Hochschulmarketing der nächsten Jahre und die organisatorische Unterstützung sowie Mitwirkung der FH Stralsund am zehnten Mecklenburg-Vorpommern-Tag, der am 30. Juni und 1. Juli in Stralsund ausgerichtet wird, erörtert. Ziel ist es, die Verbundenheit und Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Land zu stärken.

Professor Michael Klotz, Leiter des Stralsund Information Management Teams (SIMAT) präsentierte die EU-Projekte „BalticMuseums 2.0“ und „BalticMuseums 2.0 Plus“, die der Fachhochschule eine Projektförderung von knapp zwei Millionen Euro eingebracht

hatten. Gemeinsam mit dem Deutschen Meeresmuseum und vier weiteren Partnern aus Polen, Litauen und Russland entwickelt die Fachhochschule neue, mehrsprachige Kommunikationsinstrumente für Meeresmuseum. Und zwar ausgezeichnete: Am 29. November 2011 hatte die Fachhochschule Stralsund und ihre Partner den South Baltic Award 2011 in der Kategorie „Interessanteste Webseite“ für mehrsprachige Internetportal www.balticmuseums.net mit speziellem Kinderbereich erhalten. Die Vergabe des Preises bestätigte zusätzlich die Qualität der Projektergebnisse, betonten Herr Axnick und Frau Finner. Der South Baltic Award 2011 wurde im Rahmen der Jahreskonferenz des EU-Programms Südliche Ostsee in Schwerin verliehen.

„Die Auszeichnung mit dem South Baltic Award ist eine großartige Anerkennung für die Arbeit unseres internationalen Teams, freut sich Prof. Dr. Michael Klotz, Projektleiter an der Fachhochschule. „Wir planen noch viele weitere Neuerungen wie beispielsweise virtuelle Ausstellungen.“ Weit über 2000 Stunden haben die Programmierer der Universität Stettin und der Fachhochschule Stralsund an der Realisierung des Portals gearbeitet.

Die Partnermuseen aus Stralsund, Gdynia, Kaliningrad und Klaipeda übersetzten mehr als 120 Seiten. Museumspädagogen erarbeiteten spezielle Inhalte für Kinder unter www.kids.balticmuseums.net, um junge Meeresforscher für dieses wichtige Ökosystem zu begeistern. Das Projekt „Bal-

ticMuseums 2.0“ wird durch das EU-Programm Südliche Ostsee finanziell unterstützt.

Die hier vorgestellten Forschungsprojekte dokumentieren die praxisorientierte Lehre und Forschung an der Fachhochschule Stralsund. An den Projekten wirken Studierende sowie Partner aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft aktiv mit. Mit solchen kooperativen Projektvorhaben werden umsetzungsrelevante Ideen und Konzepte erzeugt sowie Handlungsoptionen für Regionalentscheider aufgezeigt. Die Gestaltung der Veränderungsprozesse obliegt allerdings den Entscheidungsträgern in den jeweiligen Organisationen.

Kontakt: Prof. Dr. Norbert Zdrawomyslaw, www.step.fh-stralsund.de und www.zdrawomyslaw.fh-stralsund.de

KUNSTVEREIN IN STRALSUND

Die Wiederentdeckung der Malerin Julie Wolfthorn

■ (zas) Stralsund. Zum Neujahrauftakt in seinem 20. Jubiläumsjahr lädt der „Kunstverein in Stralsund e. V.“ am Donnerstag, 12. Januar, um 19 Uhr zu dem Vortrag „Die Malerin und Graphikerin Julie Wolfthorn (1864 – 1944) – Rekonstruktion eines Künstlerinnenlebens“ in die Stadtbibliothek ein. Die Vorsitzende des Vereins, die Kunsthistorikerin Dr. Heike Carstensen, stellt ihre langjährigen Forschungen zu der einst sehr bekannten, heute aber nahezu vergessenen Künstlerin vor.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Julie Wolfthorn eine der meistbeschäftigten und berühmtesten Künstlerinnen Deutschlands. Sie prägte das kulturelle Leben Berlins, arbeitete u. a. in Paris, Rom, in Künstlerkolonien und besonders gern auf Hiddensee. Käthe Kollwitz und Max Liebermann schätz-



ten sie. Die Liste ihrer Porträts liest sich wie ein Who's who der damaligen Gesellschaft.

Da Julie Wolfthorn jüdischer Herkunft war, änderte sich ihr Leben 1933 mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten radikal. Zunehmend wurde auch sie aus der Gesellschaft ausgegrenzt und beinahe 80-jährig nach Theresienstadt deportiert. Dort überlebte sie noch zwei Jahre und arbeitete sogar heimlich.

Gäste sind herzlich willkommen! Weitere Informationen: Kunstverein in Stralsund e. V., heike.carstensen@web.de, Telefon 0 38 31/28 43 53, www.kunstverein-stralsund.de

Julie Wolfthorn, Mädchen mit Hut am offenen Fenster.
Repro: Lehr Kunstauktionen, Berlin

Fussballspielen beim PSV

■ Wir suchen genau Dich, ... Du möchtest Dein Wissen über Fußball an Kinder weiter geben, möchtest Dir eine Mannschaft ab G-Jugend aufbauen und diese bis zur C-Jugend und weiter führen, Unterstützung durch engagierten Abteilungsleiter und Trainerkollegen gewährleistet? Die Kinder warten auf Dich, es kann los gehen, ab 18 Jahre bis ... Jahre ist alles möglich, gerne auch bei Interesse Mädchen und Frauen, die Trainerlizenz kann über den Verein gemacht werden.

Also gleich anrufen beim PSV Stralsund e.V., Dienstag und Donnerstag ab 11 Uhr, Telefon 03831-298412
Karsten Pilz Mobil-Telefon: 0152-542 52 725